

STUDIENORT



Die vor über 1.300 Jahren erstmals erwähnte Stadt Würzburg mit seinem UNESCO-Welterbe Residenz und der Festung Marienberg bietet ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm und zeichnet sich durch eine lebendige Studentenszene aus. Die hiesige Julius-Maximilians-Universität wurde 1402 erstmals gegründet und zählt damit zu den ältesten deutschen Hochschulen. International renommiert und zukunftsorientiert bietet sie mit ihren 10 Fakultäten rund 29.000 Studierenden ein innovatives Fächerspektrum und somit ein ausgewogenes und qualitativvolles Studium.

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

- BA-Abschluss mit Nachweis von Kompetenzen im Umfang von mindestens 40 ECTS-Punkten entweder aus dem Fach Geschichte, dem Fach Kunstgeschichte oder dem Fach Museologie (Museumskunde, Museumswissenschaft oder Museum Studies) sowie
- Kompetenzen im Umfang von mindestens 40 weiteren ECTS-Punkten aus einem zweiten Fach, vorzugsweise Geschichte, Kunstgeschichte oder Museologie/Museumskunde/Museumswissenschaft/Museum Studies
- Alternativ hierzu aus einem altertumswissenschaftlichen Fach (Ägyptologie, Alte Geschichte, Altorientalistik, Alte Kulturen, Klassische Archäologie oder Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie) oder einem ethnologischen Fach (Europäische Ethnologie/Volkskunde)
- Englisch (Stufe B2) sowie
- Grundkenntnisse in einer weiteren Fremdsprache (Stufe A1, alternativ auch Latinum)

WEITERE INFORMATIONEN

Dr. Daniela Roberts
Studiengangkoordinatorin
Tel. +49/931/31-83548
daniela.roberts@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Eckhard Leuschner
Lehrstuhl für Neuere und Neueste Kunstgeschichte
Tel. +49/931/31-85385
eckhard.leuschner@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Guido Fackler
Professur für Museologie
Tel. +49/931/31-85607
guido.fackler@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Anuschka Tischer
Lehrstuhl für Neuere Geschichte
Tel.: +49/931/31-85540
anuschka.tischer@uni-wuerzburg.de

INTERNET

- **Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe:**
www.phil.uni-wuerzburg.de/sammlungen-provenienz
- **Kunstgeschichte:**
www.kunstgeschichte.uni-wuerzburg.de
- **Museologie:**
www.museologie.uni-wuerzburg.de
- **Geschichte:**
www.geschichte.uni-wuerzburg.de
- **Martin von Wagner-Museum:**
www.martinvonwagner-museum.com
- **Museum für Franken:**
www.museum-franken.de
- **Institut für Hochschulkunde:**
www.hochschulkunde.uni-wuerzburg.de

Studienbeginn im Winter- und Sommersemester
Bewerbungsfrist:
bis 15. Januar /15. Juli des jeweiligen Jahres

Online-Bewerbungen über das Master-Bewerbungsportal der Uni Würzburg



Julius-Maximilians-
**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**

SAMMLUNGEN

PROVENIENZ

KULTURELLES ERBE

INTERDISZIPLINÄRER MASTERSTUDIENGANG
DER INSTITUTE FÜR KUNSTGESCHICHTE,
MUSEOLOGIE UND GESCHICHTE

SCHWERPUNKTE

Was versteht man unter der kulturellen Praxis des Sammelns? Welche aktuellen Diskurse werden in der historischen Sammlungsforschung geführt? Was ist NS-Raubkunst und Kulturgutentziehung in der SBZ und DDR? Wie ist die ungeklärte Herkunft von Kunst- und Kulturgütern zu erforschen? Wie kann man heute mit dem kolonialen Erbe umgehen? Der MA-Studiengang „Sammlungen-Provenienz-kulturelles Erbe“ stellt sich mit einem anwendungsbezogenen Studium aktuellen Forschungsfragen.

Der seit dem WS 2016/17 bestehende interdisziplinäre Masterstudiengang „Sammlungen – Provenienz – Kulturelles Erbe“ reagiert auf die zunehmenden kulturpolitischen Herausforderungen der Provenienzforschung und die gesteigerten Anforderungen an das Sammeln, Bewahren und Erforschen von Kunst- und Kulturgütern sowie den politisch brisanten Umgang mit dem kolonialen Erbe.

Dabei bietet die Zusammenarbeit der Fächer Geschichte, Kunstgeschichte und Museologie ein breites Wissens- und Methodenspektrum, aber auch individuelle Möglichkeiten fachlicher Vertiefung.



Basis dafür ist die Auseinandersetzung mit der Entwicklung, den Zielen und Funktionen von Sammlungen und anderen Wissensspeichern, denn eine Arbeit mit dem Sammlungsobjekt kann nur stattfinden, wenn dieses wissenschaftlich erschlossen, restauratorisch bewahrt sowie angemessen präsentiert und vermittelt wird. Dies schließt quellen- und materialkundliche Methoden zur Erfassung und Bearbeitung sowie Kompetenzen zu Bewahrung und Konservierung, aber auch Fähigkeiten zur didaktischen Aufbereitung mit ein.

Im Themenbereich Provenienzforschung und Kulturgüterschutz bilden hingegen ethische und juristische Fragestellungen einen Schwerpunkt, welche den Umgang mit Kulturgut und deren Transparenz sowie die Aufbereitung und Restituiertion von kulturellen Objekten betreffen. Einen Überblick über die aktuellen Debatten und Forschungen in den drei Kernbereichen Sammlungen, Provenienz und Kulturelles Erbe gibt die jährliche Ringvorlesung mit national und international namhaften Referent*innen aus Hochschulen, Museen, Kulturstiftungen und Kunsthandel.

KOMPETENZEN



Im Rahmen ihres Masterstudiums erlangen die Studierenden ein fundiertes Wissen über Konzepte und Aufgaben der Sammlungs- und Provenienzforschung sowie über den Erhalt und die Kommunikation des Kulturellen Erbes.

Die forschungsbasierte, frei wählbare Vertiefung in den Fächern Kunstgeschichte, Museologie oder Geschichte vermittelt analytisch-kritische Fähigkeiten, die für eine Karriere in sammlungsbezogenen Institutionen wie Archiven, Bibliotheken, Kunsthandel, Museen etc. notwendig sind. Zusätzlich bereiten die praktischen Erfahrungen und Qualifikationen in den Bereichen Sammlungspflege, -verwaltung und -forschung optimal auf die Berufstätigkeit vor.



KOOPERATIONEN

Die Kooperation mit Sammlungen, Museen, Archiven und Bibliotheken von Universität, Stadt und Region sowie externen Expert*innen gewährleistet eine praxisnahe und berufsbezogene Ausbildung. Sie umfasst eine Vielfalt an Lehrveranstaltungen und Lehrformen, etwa Projekten in den Bereichen Ausstellung, Provenienzforschung und Dokumentation, sieht aber ebenso Praktika, Exkursionen oder die Teilnahme an Tagungen und Workshops vor. So zielt der Studiengang auf die Verbindung von sammlungsbezogener Praxis und universitärer Forschung.

Kooperationspartner: Arbeitskreis Provenienzforschung e.V., Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste in Magdeburg, Diözesanarchiv Würzburg, Forschungsverbund Provenienzforschung Bayern e.V., Martin von Wagner Museum, Museum am Dom, Museum für Franken, Museum Georg Schäfer, Institut für Hochschulkunde, Kunsthalle Schweinfurt und Sammlungen der Universität Würzburg.

